

Dorfschenken, Gasthaus Sonne..  
. Abschrift und veröffentlicht: Helmut Berberich in den Jahren 2008-2011  
, Hardheim, Bausteine zu seiner Geschichte, von Prof. Julius Rapp.

## Die Sonne

**„Am 21 Januar 1780 geht die alte Sonne am Marktplatz unterhalb des Badischen Hofes  
„Unter“.**

**Die Wirtshaustafel wandert in die Wertheimer Str.  
und wird dort aufgehängt.  
(Es gehörte 1930 den Brüdern August und Ludwig Schell).**



Dorfschenken, Gasthaus Sonne..  
. Abschrift und veröffentlicht: Helmut Berberich in den Jahren 2008-2011  
, Hardheim, Bausteine zu seiner Geschichte, von Prof. Julius Rapp.

**Eine neue Sonne geht in der Wertheimer Str. 23 auf.  
Bild H. Berberich 2010**



Am 21 Januar 1780 kauft Adam Hahn dem Valentin Herbst dem Jungen sein Wirtschild „zur güldenen Sonne ab mit aller Gerechtigkeit und Beschweris für und um 211 Gulden bares Geld, laut Weinkaufsprotokoll und herrschaftlichen Consens, welche er Adam Hahn brauchen oder ausstecken darf oder will nach seinem Willen.“

Adam Hahn ist in dieser Zeit noch in der Burggasse wohnhaft. (Haus Zeller)

Da er seine Schenke in seinem Haus nicht eröffnen kann oder will, nimmt er einen Haustausch vor. Er gibt am 14. Juli 1780 „sein Haus und Scheuer in der Burggasse unterhalb Burkard Gärtner und Georg Dörr der Margarethe Bundschuh Witwe gegen ihr Haus und Scheuer bei dem Röhrbrunnen (Hertleinsbrunnen) neben Franz Leiblein Witwe und neben Georg Lebküchner, ferner die Scheuer neben Michel Erbachers Scheuer zu handeln und gibt Adam Hahn der Margarethe Bundschuh noch zu 355 Gulden bares Geld auf Martini zu bezahlen ... ist auch klar bedungen, dass die Bundschuh sich an ihrem Haus zu halten hat, bis sie auf den letzten Heller bezahlt sein wird. “Am 25 Juli 1780“ kauft Michael Erbacher von Adam Hahn seine Scheuer in der Stengelmannsgasse (Lange Gasse) neben Michael Erbachers Scheuer für und um 200 Gulden bares Geld.“ Daraus, dass Hahn seine vor 8 Tagen eingetauschte Scheuer wieder verkauft, kann man schließen, dass die 355 Gulden bereits bezahlt sind. Adam Hahn ist kein Hardheimer; er stammt von dem Jäger Johann Adam Hahn und der Sibylle Schott in Cronberg 1754 ist er geboren. Seine Frau ist 1750 die in Külsheim geborene Katharina Reinhard, Tochter des Josef Reinhard. Die Familie scheint zuerst in Frankfurt wohnhaft gewesen zu sein, wenigstens erblickt ihr Sohn dort das Licht der Welt.

Adam Hahn und Katharina Reinhard ist also das erste Wirtspaar auf der Sonne in der Wertheimer Strasse. Adam stirbt am 13 Januar 1812, Katharina überlebt ihn über 17 Jahre und stirbt am 09. September 1829 im Alter von 79 Jahren.

Der Sohn Franz bildet sich als Wundarzt (Chirurgus) aus und betreibt sein Gewerbe in Hardheim, dazu übernimmt er die Wirtschaft. Seine Frau Anna Maria Eckert stammt wie seine Mutter von Külsheim und ist die Tochter des Müllers Eckert und der Anna Maria Pahl. Franz Hahn stirbt 1834. Die Witwe führt die Wirtschaft weiter und hat sie 1855 noch auf ihren Namen stehen. Bei ihrem Tod ist die 1817 als Zwillingskind geborene Rosa Alleinerbin.

(Ihr Bruder 3) Eugen, .\*. 26. 02. 1812, .+. 06. 07. 1844 14 Uhr i. Beutelsbach, 31 ledig, wurde Forstpraktikant in Beutelsbach, begraben, 08. 07. 1844 10 Uhr i. Beutelsbach

Pte.: Lorenz Heinrich, Lehrer, Hardheim).

Rosa ist seit dem 23. November 1851 mit dem Geometer Lorenz Gillig, Sohn des Bauern Matthäus Gillig in Külsheim und der Maria Anna Seifried.

Von den 4 Kindern der Familie Lorenz Gillig sterben zwei in jungen Jahren. Die am 02. Oktober 1852 geborene Tochter Eleonore Rosa heiratet einen Kaufmann Kraft in Regensburg, über den am 29. April 1859 geborenen Sohn Philipp Franz ist weiter nichts bekannt.

Der Geometer Gillig ist in Distelhausen wohnhaft und betreibt seine Wirtschaft nicht selbst, sondern verpachtet sie. Am 14 August 1861 geht sie durch Kauf an Franz Ignaz Popp geboren am 15. März 1835, Sohn des Bierbrauers und Spitalverwalters, Schiedsrichter Georg Ignaz Popp (1797-1854) und der Maria Josepha Bundschuh (1805-1839) von Dornberg, über das Elternhaus des neuen Besitzers ist im Ried Nr. 13 (Haus Herold,). Der Großvater dieses Franz Ignaz Popp ist jener Schultheiß Joseph Anton Popp aus dem Hungerjahr 1817.

(Vergleiche Hungerjahr 1817. Heft 1 und die Pfarrer von Hardheim und die Kirchengeschichte).

Franz Ignaz Popp heiratet am 04. Februar 1863 Maria Josepha Kerber, Tochter des von Kùlsheim Gebùrtigen und nach Hardheim verzogenen Fàrbermeister Peter Kerber und der Maria Agnes Bundschuh. Die Ehe ist mit vier Kindern gesegnet: August geboren am 14. Dezember 1863, Franz Joseph geboren am 17. Dezember 1865, gestorben am 20 August 1926, Karl Wilhelm geboren und gestorben 1868, Otto Ignaz geboren 1869, gestorben 1871. Von den eltern stirbt der Vater am 15 Dezember 1905, die 1832 geborene Mutter bereits am 02. Februar 1897. Bei der Heirat des zweiten Sohnes Franz Joseph, am 31. Januar 1893, geht die Wirtschaft auf diesen über. Seine Frau ist Josephine Ott, geboren am 15 Januar 1866, Tochter des Bauern Joseph Ott (1838-1915) in Rùdental und der Maria Josepha Bundschuh (1836-1911).

Die Kinder sind Franz Wilhelm geboren 1893, August Dr. Apotheker geboren 1895, Chemiker in Eitorf bei Kùln, Paula Maria geboren 1896, seit dem Tod ihres Mannes fùhrt die Witwe Josephine Popp mit ihren Kindern Franz und Paula die Wirtschaft (Sonnenwertspaula)

Ad multos annos!

Reihenfolge der Inhaber:

1. Adam Hahn und Katharina Reinhard,
2. Franz Hahn und Anna Maria Eckert,
3. Matthäus Gillig und Rosa Hahn,
4. Franz Ignaz Popp und Maria Josepha Kerber,
5. Franz Joseph Popp und Josephine Ott,
6. Josephine Popp Witwe.
7. Paula Popp bis zu Ihrem Tod? ca. 1970. Bei der Paula gab es das Preiswerteste  $\frac{1}{4}$  Wein. Selbstbedienung war oft angesagt.